

...die Autoren



„Dolomiten“: Immer häufiger werden die neuen Minderheiten, also Zuwanderungsminderheiten, thematisiert. Was heißt das für den Minderheitenschutz?

Gabriel N. Toggenburg (Bild links): Minderheitenschutz wird zu einem zunehmend vielschichtigen und komplexen Thema. Und insbesondere eines, das aus einer recht stillen Nische in das Zentrum gesellschaftlichen Interesses rückt. Die Schlagzeilen sind doch voll mit Fragen zur Integration von neu zugewanderten Gruppen. Allerdings scheint hier eine Versachlichung der Debatte dringend angebracht.

„D“: Wird die Frage der Integration von Migranten den Schutz traditioneller Minderheiten also verdrängen?
Günther Rautz (Bild rechts): Aktuelle Fragen der Integration neuer Minderheiten überschneiden sich kaum mit dem

Schutz von alteingesessenen Minderheiten, sondern sind eine Herausforderung für uns alle, egal ob Mehrheit oder Minderheit, ob auf staatlicher oder europäischer Ebene.

„D“: Was unterscheidet der lexikalische Zugang Ihres „ABC des Minderheitenschutzes in Europa“ von anderen Büchern?
Toggenburg: Ich glaube, das kleine Büchlein schlägt eine neuartige Brücke zwischen dem Genre des Fachbuches und jenem des Sachbuches. Eine Art Versuch eines Ausbruches aus der selbstverschuldeten Isolation des Experteneifelturms. Die 26 Einträge sind bausteinartig gefertigt, schnell durchzulesen und beziehen sich auf aktuelle Fallbeispiele in erster Linie aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol, immer in einer europäischen Perspektive. Es soll vor allem das Interesse an Minderheiten wecken. ih

ZU DEN AUTOREN

Minderheiten-Experten

Günther Rautz wurde im zweisprachigen Eisenkappel im Süden von Kärnten geboren. Nach Jus-Studium und Doktorat koordiniert er nun das Institut für Minderheitenrecht an der EURAC. Als Generalsekretär der Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen (MIDAS) sorgt er u. a. für den Informationsaustausch von mehr als 30 Mitgliedszeitungen aus ganz

Europa. Zudem unterrichtet Rautz an der Universität Temeschwar/Timisoara in Rumänien. **Gabriel N. Toggenburg** hat Südtiroler, russische und englische Wurzeln. Nach Jus-Studium und Forschungsdoktorat arbeitete er von 1998 bis 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der EURAC. Nach Lehraufträgen in Miami (USA) und Innsbruck trat Toggenburg Anfang 2009 in den Dienst der EU.



Minderheiten in ganz Europa und ihren Schutz haben Gabriel N. Toggenburg und Günther Rautz in ihrem Buch unter die Lupe genommen. Im Bild sorbische Kinder in der Tracht einer original sorbischen Hochzeit. Die Sorben sind ein westslawisches Volk, das in Deutschland als nationale Minderheit anerkannt ist.

AP - Matthias Rietschel

Kernkompetenz aus Südtirol

BUCHPRÄSENTATION: ABC des Minderheitenschutzes in Europa an der EURAC vorgestellt

BOZEN. Europas Vielfalt ist sein Reichtum – und ein Teil davon machen die Minderheiten aus. Was den Minderheitenschutz ausmacht, das findet man im „ABC des Minderheitenschutzes“, das Günther Rautz und Gabriel Toggenburg verfasst haben. Am Freitag wurde es an der EURAC in Bozen vorgestellt.

Martha Stocker, Vizepräsidentin der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FU-EV) und Günther Pallaver, Professor der Politikwissenschaft in Innsbruck, ließen es sich nicht nehmen, das neue Buch von Günther Rautz und Gabriel N. Toggenburg vorzustellen.

Dabei wurde eines deutlich: Südtirol ist ein kompetenter Partner, wenn es um Fragen des Minderheitenschutzes in Europa geht. Das durch die Südtiroler Autonomie und das Zusam-



menleben von drei Sprachgruppen hierzulande erworbene Wissen ist mittlerweile weithin anerkannt.

Insbesondere die EURAC ist an verschiedensten Stellen in die europäischen Diskussionen im Minderheitenbereich eingebunden. So wurde bereits im Jahr 1999 ein so genanntes „Paket für Europa“ ausgearbeitet. Dieser Katalog an Maßnahmen zu Menschenrechten, Minderheitenschutz und kultureller Vielfalt wurde der Europäischen Kommission übergeben und diente als Grundlage für die „Bozner Erklärung für den Minderheitenschutz in einem erweiterten Europa“. Sie wurde von einer internationalen Expertengruppe un-

ter Südtiroler Vorsitz am 1. Mai 2004 zum Beitritt zehn neuer EU-Staaten aus Mittel- und Osteuropa verkündet.

Beachtliche Reputation für Südtirol bringt auch die Mitgliedschaft der beiden EURAC-Institutsleiter Prof. Joseph Marko und Prof. Francesco Palermo beim Expertengremium des Europarates. Dieses Gremium überwacht die Rahmenkonvention zum Schutz nationaler Minderheiten, das einzige völkerrechtlich bindende Abkommen in diesem Bereich. Eine europaweite Visitenkarte Südtirols auf dem Gebiet des Minderheitenschutzes sind auch die im Oktober 2008 vom OSZE Hochkommissar für Nationale Minderheiten verkündeten „Bozner Empfehlungen zur Rolle der Mutterstaaten im zwischenstaatlichen Minderheitenschutz“. Mit diesen so genannten „19 Bozner Empfehlungen“ möchte die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa hel-

fen, das Verhältnis zwischen Mutternationen und ihren extraterritorialen Minderheiten international zu regeln.

Eine besondere Herausforderung für das Zusammenleben in Südtirol wird die Integration von neuen Minderheiten sein. Auch darauf versucht das von Toggenburg und Rautz verfasste „ABC des Minderheitenschutzes in Europa“ einzugehen.

Der 300-seitige Band ist im Wiener Böhlau Verlag in der UTB-Reihe erschienen und verschafft einen schnell zugänglichen Überblick über zentrale Begriffe des Minderheitenschutzes in Europa. Der alphabetisch gegliederte Leitfaden, von A wie Autonomie bis Z wie Zensus, führt in das Thema ein, bietet Basisinformation zu politischen, juristischen und kulturellen Aspekten des Minderheitenschutzes und listet Rechtschutzmechanismen, NGOs sowie Rechtsquellen in einem eigenen Serviceteil auf.